

„Hannoveraner SPD-Erklärung“ zur Messe **INTERSCHUTZ 2022 – Perspektive 2025**

Die Feuerwehren und den Brandschutz der Länder und Kommunen auf die Zukunftsherausforderungen ausrichten

Von der Weltleitmesse INTERSCHUTZ werden in diesem Jahr neue Impulse, wichtige Weichenstellungen und Lösungen für eine »innovative Feuerwehrwelt« erwartet. Mit der „Hannoveraner Erklärung“ wollen die SPD-Fraktionen aller Bundesländer und des Bundes ihre Position zur Feuerwehr in Deutschland verdeutlichen und politische Impulse zur Stärkung der Feuerwehr und der Resilienz unseres Brandschutzsystems aussenden.

Die Feuerwehren der Länder und Kommunen stehen vor erheblichen Herausforderungen, die die Überprüfung und Neuausrichtung bestehender Konzepte und eine höhere politische Aufmerksamkeit erforderlich macht. Neben den Folgen des Klimawandels und der Digitalisierung sind die steigende Angriffe auf Einsatzkräfte sowie die Aufrechterhaltung der personellen und sachlichen Feuerwehrinfrastruktur zu nennen.

Ohne die tägliche Einsatzbereitschaft der Feuerwehr würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr stehen die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden bereit, um anderen Menschen in Notlagen zu helfen. Über eine Million Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren leisten in ganz Deutschland wirkungsvolle Hilfe und kümmern sich in ihrer Freizeit um unsere Sicherheit.

Als verantwortliche SPD-Parlamentarier der Länder und des Bundes danken wir dem hohen Engagement unserer Mitmenschen in Uniform. Sie sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Garant für Verantwortung und öffentliche Sicherheit. Von der INTERSCHUTZ wollen wir ein starkes politisches Signal in unsere Parlamente senden und uns in den nächsten Jahren für folgende Forderungen einsetzen:

1. Schutz vor dem Klimawandel – Risiken durch moderne Ausrüstung mit Bundesbeteiligung bekämpfen

Die Auswirkungen des Klimawandels machen sich längst auch in Deutschland bemerkbar. Die Flutkatastrophe 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz kann sich jederzeit und überall wiederholen. Zunehmende Extremwetterereignisse, wie Starkregen, Stürme in Orkanstärke oder langanhaltende Dürreperioden verlangen Antworten in materiel-ler und personeller Hinsicht. Die Fähigkeiten effektiv gegen Waldbrände vorgehen zu können müssen länderübergreifend durch besondere Spezial-, und Vegetationsfahrzeuge gestärkt werden.

An dem Auf- und Ausbau von überörtlichen und nationalen Fähigkeiten, u. a. für die Einsatzunterstützung aus der Luft für bodengebundene Einheiten oder für Flächenbrandbekämpfung, aber auch an Bundesautobahnen, bedarf es der materiellen Beteiligung oder Bereitstellung durch den Bund.

2. Beste Infrastruktur – Einsatz braucht einen starken Rückhalt

Die Feuerwehren und die Kameradinnen und Kameraden verdienen nicht nur die bestmögliche Ausrüstung, sondern auch eine zeitgemäße Infrastruktur. Technische Veränderungen und Neuerungen erfordern gerade in kleineren Kommunen oftmals strukturelle und organisatorische Infrastrukturmaßnahmen. Da die Kommunen sich einem riesigen Sanierungsbedarf ausgesetzt sehen, bedarf es für den Neubau bzw. die Erhaltung von Feuerwehrhäusern einer größeren Unterstützung durch die Länder.

Wir sprechen uns daher für eine Investitionsoffensive für moderne und der Gemeinwesenarbeit zuträglichen Feuerwehrhäuser in unseren Landesparlamenten aus. Finanziell schwächere Kommunen werden wir hierbei besonders in den Blick nehmen.

3. Freiwillig und unbezahlbar – Ehrenamtliches Engagement weiter stärken

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren stellen oftmals die tragende Säule des gesellschaftlichen Miteinanders in Kommunen, Städten und Dörfern dar. Neben dem Schutzauftrag kommt ihnen eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für die Stärkung demokratischer Werte und Haltungen zu. Um das Ehrenamt als Säule unserer Gesellschaft zu erhalten, müssen wir es noch mehr an die zeitlichen Lebensbedingungen der Zukunft anpassen und uns offener für neue Formen des Ehrenamtes bei der Feuerwehr zeigen. Aus Respekt vor dem immensen zeitlichen Aufwand des freizeithlichen Engagements, müssen auch finanzielle Anreize und weitere lokale Modelle zur Wertschätzung künftig eine größere Rolle spielen.

Ehrenamt braucht auch Zukunft. Als SPD-Politiker*innen setzen wir uns für eine finanzielle Stärkung und gezielte Nachwuchskampagnen bei unseren Feuerwehrverbänden auf Landesebene ein, damit sich künftig noch mehr junge Menschen für die Feuerwehren begeistern. Hierfür wollen wir auch die Zusammenarbeit zwischen Schulen und den lokalen Feuerwehren weiter ausbauen.

4. Gewalt gegen Einsatzkräfte – Aufruf zu mehr Wertschätzung

Eine Umfrage unter knapp 3.000 Feuerwehrleuten in Niedersachsen kam im letzten Jahr zu einer erschreckenden Erkenntnis: Mehr als ein Drittel der Befragten haben im Einsatz bereits Erfahrungen mit Gewalt machen müssen. Wenn zunehmend mehr Feuerwehrfrauen und Männer aus Angst und Gewalt ihr Engagement einstellen, stirbt unsere Sicherheitsinfrastruktur von unten und schädigt unsere Demokratie unwiderruflich.

Wir begrüßen ausdrücklich die erfolgte Ausdehnung der §§ 113 f. StGB auf Hilfeleistende der Feuerwehren. Weiterhin verurteilen wir jede Form von Gewalt gegen Einsatzkräfte und stehen geschlossen an der Seite unserer Einsatzkräfte und Feuerwehrleute! Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, braucht es konsequentes Vorgehen aller an der Strafverfolgung beteiligten Stellen und Institutionen und einem engen Austausch zwischen Feuerwehr und Polizei. Zudem setzen wir uns für die Einrichtung/Ausbau von Rechtshilfefonds in allen Bundesländern ein und wollen die Erfüllungsübernahme bei Schmerzensgeldansprüchen von verletzten Einsatzkräften für Kommunen rechtlich möglich machen.

Weiterhin unterstützen wir die Kampagnen, auch finanziell, für mehr Wertschätzung und Achtung der Feuerwehr innerhalb der Gesellschaft.

5. Harmonisierung der Feuerwehrzulage – Einsatz braucht Wertschätzung

Ehrenamt braucht auch Hauptamt! Unsere Sicherheitsstruktur profitiert enorm von der Balance von ehrenamtlich Tätigen bei den freiwilligen Feuerwehren und hauptberuflichen Einsatzbeamten. Die Herausforderungen durch die Pandemie und steigenden Umweltkatastrophen fordert auch im hohen Maße die Berufsfeuerwehrleute. Diese Kräfte sind mit ihrer intensiven Arbeit unverzichtbar. Für eine höhere Wertschätzung streben wir eine Harmonisierung der Feuerwehrzulage an um bundesweit ein Mindestniveau für Feuerwehrbeamtinnen und Beamte zu schaffen. Zulagen sollen in allen Ländern ruhegehaltstfähig sein.